



AUSGABE JUNI 2021



LORA INFO

INFOBLATT DES VEREINS RADIO LORA - WWW.LORA.CH

LIEBE HÖRER_ INNEN

In und ums Lora gibt es Bewegung: Judith hat die Betriebsgruppe nach vier Jahren Anfang Mai leider verlassen. Als Zuständige für Kommunikation und Mittelbeschaffung hat sie im LoRa grossartige Arbeit geleistet. Wir bedanken uns für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für Ihre Zukunft alles Gute! Als Nachfolgerin von Judith habe ich die PR-Stelle übernommen und freue mich sehr, Teil dieses wichtigen, einzigartigen und widerständischen Radios zu werden!

Keine Angriffe auf das LoRa mehr!

Der Sommer hat lange genug auf sich warten lassen, und jetzt steht die wohlverdiente Sommerpause schon fast vor der Tür. Wir blicken auf einen grauen und turbulenten Frühling zurück, der von Polizeirepression gegenüber dem LoRa geprägt war. Unsere Journalist_innen wurden immer wieder an ihrer Arbeit gehindert, indem sie von der Polizei kontrolliert, bedroht oder sogar angegriffen wurden. Wir sagen: NICHT MIT UNS! Wir lassen uns nicht einschüchtern und stehen laut dafür ein, dass weiterhin kritisch und mitten aus der Bewegung heraus über den Äther des LoRa berichtet wird. Darum wollen wir in dieser Ausgabe des LoraInfo, aber auch in einer breiteren Kampagne etwas mehr Zeit und Raum nehmen, um die Vorfälle aufzuarbeiten, das rassistische, sexistische und patriarchale Verhalten der Stadtpolizei Zürich anzuprangern und unsere Forderungen kundzutun. Das LoRa muss als linkes und kritisches Medium seiner Arbeit nachgehen können, ohne gegen Angriffe der Polizei kämpfen zu müssen!

Zuwachs für Gremien und Verein

Nicht nur die Betriebsgruppe, sondern auch unsere Gremien sind im Wandel. Die Leitung des LoRa soll an eine jüngere Generation übergeben werden, die wieder mehr in den aktuellen Bewegungen verankert ist. In dieser Ausgabe erfahrt ihr mehr!

Und last but not least – das LoRa lebt von den Menschen, die es machen und mittragen. Wir sind daher immer angewiesen auf unsere bisherigen aber auch auf neue Mitglieder! Mit deiner Mitgliedschaft oder einer Spende ermöglichst du, dass das LoRa weiterhin aus der Bewegung über den Äther berichten kann!

NATALJA, PR-STELLE

Du willst Lora mit einer Spende unterstützen?

Postkontonummer: 80-14403-9

IBAN: CH91 0900 0000 8001 4403 9

Verein Radio LoRa, Militärstrasse 85a, 8004 Zürich

Vermerk: Spende

Spenden an den Verein Radio LoRa können von der Steuer abgesetzt werden.

Sei Teil der LoRa-Community und werde Mitglied!

Unter «mitmachen» auf www.lora.ch findest du mehr Infos und das Anmeldeformular.

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden der Polizei zur Durchsetzung der Massnahmen mehr Mittel in die Hand gegeben, den öffentlichen Raum zu kontrollieren. Ein Resultat davon war auch eine Steigerung der Polizeigewalt – diese traf die sozialen und politischen Bewegungen ebenso wie die Journalist_innen von Radio LoRa.

Im vergangenen Jahr erlebten in Zürich insbesondere Journalist_innen vom LoRa, aber auch von anderen Medien immer wieder Behinderungen in ihrer Arbeit durch die Polizei. Vor allem ereignete sich dies anlässlich verschiedener Demonstrationen, an welchen die Journalist_innen mehrfach kontrolliert, teilweise festgehalten, manche auch körperlich bedrängt wurden. Sie erhielten Wegweisungen und Verzeigungen. Doch auch eine rassistisch motivierte Polizeikontrolle im LoRa führte zur Festnahme eines Kollegen, der dies nicht einfach hinnehmen wollte. Dies ist ein Vorfall, der nicht hinzunehmen sind.

Unter dem Deckmantel der Pandemiebekämpfung ging die Polizei repressiv gegen jegliche unliebsame politische Meinungsäusserung im öffentlichen Raum vor.

Mit den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren die Strassen im vergangenen Jahr leerer als sonst, und der Polizei wurden noch weitreichendere Kompetenzen zugestanden, Menschen zu kontrollieren und wegzuweisen.

Unter dem Deckmantel der Pandemiebekämpfung ging die Polizei repressiv gegen jegliche unliebsame politische Meinungsäusserung im öffentlichen Raum vor. Dass die Pandemieverordnung dabei nur als Vorwand diente, war leicht erkennbar. Feminist_innen, die unter dem Slogan Ni una Menos (nicht eine weniger) wöchentliche Kundgebungen gegen Feminizide (Frauenmorde) organisierten – draussen, in kleinen Gruppen, mit grossem Abstand und Masken – wurden Woche um Woche drangsaliert, während tausende rechte Corona-Gegner_innen relativ unbehelligt marschieren konnten – ohne jegliche Einhaltung von Massnahmen.

Die LoRa Journalist_innen übernahmen auch eine wichtige Rolle bei der Beobachtung und Dokumentation der Polizeigewalt. Sie begleiteten zahlreiche Aktionen und Demonstrationen, trugen die Inhalte der Bewegung von den Strassen über den Äther und prangerten die Polizeigewalt an. Die Stadtpolizei Zürich sah sich durch diese kritische journalistische Arbeit bedrängt und verlegte ihrerseits die polizeilichen Angriffe auch auf die LoRa-Journalist_innen.

RADIO LORA FORDERT EIN ENDE DER POLIZEI WILLKÜR



«WIR MÖGEN EURE BERICHTERSTATTUNG NICHT»

Die Mobilisierung zum 8. März waren ein voller Erfolg der feministischen Bewegung. Die Polizei – gestützt durch das verfassungswidrige Demonstrationsverbot im Kanton Zürich – ging gewalttätig und repressiv gegen die tausenden von Feminist_innen vor, die sich für ein Ende des Patriarchats die Strassen nahmen. Auch die RADIA Journalist_innen waren unterwegs. Mit den Worten «Wir mögen eure Berichterstattung nicht!» wurden sie dabei von der Stadtpolizei schikanösen Kontrollen unterzogen. «Wir lassen uns nicht einschüchtern» war und ist die Antwort der RADIAs.

Die LoRa Journalist_innen berichten weiter. Sie sind präsent auf den Strassen und verbreiten die Stimmen der sozialen und politischen Bewegungen durch den Äther.

An den Mobilisierungen der Klimabewegung, am 1. Mai, am Strike for Future, aber auch an zahlreichen kleineren Aktionen gegen Gentrifizierung, gegen Repression und für Selbstbestimmung waren die InfoLoRa Journalist_innen vor Ort. An den 1. Mai Demos kesselte die Polizei hunderte Demonstrierende ein. Auch Journalist_innen von anderen Medien machten ihre Erfahrungen mit der Stadtpolizei, die weder die Meinungs- noch die Pressefreiheit respektiert, wenn diese kritisch über ihr Verhalten berichtet. Die Aussprache der Stadtpolizei mit Medienschaffenden vom 7. Mai 2021 brachte keine Resultate. Das Vorgehen der Polizei wird mit dem Argument legitimiert, dass sich die Journalist_innen klar vom Geschehen distanzieren müssten. Nach wie vor sind die Verzeigungen gegen LoRa Journalist_innen und ein Prozess gegen ein Mitglied der Betriebsgruppe hängig.

WIDERSTÄNDIGES RADIO

Im Nachzug der Proteste vom 1. Mai formierte sich ein linkes Bündnis,

das auf juristischem Weg gegen das gesetzeswidrige Demonstrationsverbot in Zürich klagte – und Recht bekam. Selbst bürgerliche Medien und Medienverbände haben gegen das Verhalten der Stadtpolizei protestiert. Die LoRa Journalist_innen berichten weiter. Sie sind präsent auf den Strassen und verbreiten die Stimmen der sozialen und politischen Bewegungen durch den Äther. Als kritisches Medium hinterfragt Radio LoRa seit 1983 die herrschenden Strukturen und kritisiert die Machtverhältnisse. Eine solche Perspektive ist in der Medienlandschaft der Schweiz unentbehrlich und muss verteidigt werden.

ANOUK, NATALJA UND NEKANE
FÜR DIE BG

**Dein widerständiges
Radio sendet weiter.
Sei Teil davon.
Unser Widerstand geht
durch die Luft!**



Infos zum Prozess

Am 26. Juni 2019 versuchten Polizeibeamten die Räumlichkeiten des Radio Lora zu betreten, um eine Racial Profiling Personenkontrolle durchzuführen. Ein Mitarbeiter des Radios verlangte von den Beamten einen Durchsuchungsbefehl und stellt sich an die Tür. Er wurde deswegen verhaftet.

Zwei Jahre später, am 16. März 2021, wurde er darüber informiert, dass die Staatsanwaltschaft formale Anklagen gegen ihn erhebt. Der Anklagepunkt lautet: Der LoRa Mitarbeiter habe «eine Behörde, ein Mitglied einer Behörde oder einen Beamten einer Handlung gehindert, die innerhalb ihrer Amtsbefugnisse liegt». Radio LoRa hält dies für völlig unverhältnismässig und ausserhalb jeder schlüssigen Logik.

Es kann und darf nicht sein, dass die Polizei während Sendungsvorbereitungen in die Räumlichkeiten eines Radiosenders eindringen will, um eine Person zu kontrollieren, die nicht weiss ist. Radio Lora betrachtet dies als einen Angriff auf die Pressefreiheit und als weiteren Fall von Racial Profiling, das zu einer polizeilichen Standardpraxis geworden zu sein scheint.

Die Gerichtsverhandlung hat noch keinen definierten Termin, muss jedoch in den nächsten Monaten stattfinden. Wir rufen alle solidarischen Menschen und Organisationen dazu auf, gegen diese Aggression zu mobilisieren und an der Anhörung teilzunehmen, um ihre Solidarität mit Radio Lora zu bekunden. Wir weisen das Vorgehen der Polizei und der Justiz in Zürich entschieden zurück!

Für weitere Informationen: pr@lora.ch

UN RETO, UNA ESPERANZA, EL PRINCIPIO DEL FINAL...

Verano 2021 trae desde tierras mexicanas a un grupo de indígenas rebeldes dispuestas a encontrarse con quienes quieran recibirles. Unas vienen primero en barco y otras llegarán en avión. Mujeres en su mayoría, vienen con la firme idea de escuchar y conocer cómo estamos organizándonos y luchando contra el patriarcado capitalista. En un acto histórico lleno de símbolos, llega por mar a mitades de junio el escuadrón 421. La primera avanzada salió en mayo desde al caribe mexicano con la intención de desembarcar en Vigo, Galicia.

Se corre la voz en la Europa rebelde que en verdad las zapatistas ya están aquí. Pues desde octubre del año pasado, en que comunicaron su deseo de viajar a Europa, cientos de personas y colectivos se han organizado en torno a esta gira por la vida. Cientos de reuniones presenciales y virtuales se han sucedido, la palabra y la acción han vuelto a caminar, y han logrado construir caminos donde el acuerdo común avanza con la firme

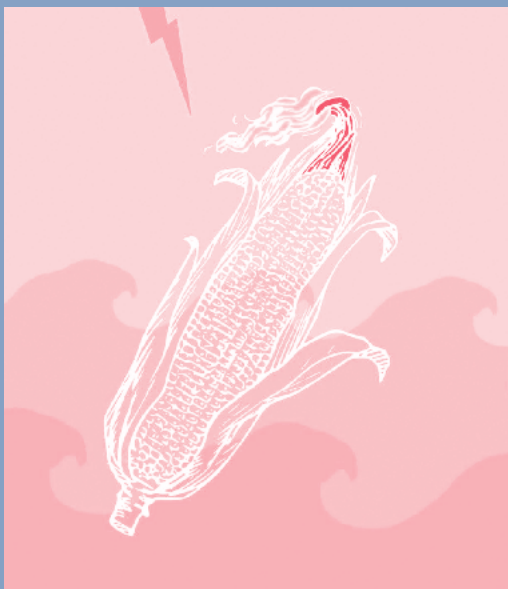
idea de recibir con dignidad, lucha y amor a las zapatistas.

En la etapa en que el EZLN ha llamado «Travesía por la vida Capítulo Europa», las delegaciones visitarán, entre otras ciudades, Alemania, Austria, Bélgica, Bulgaria, Cataluña, Cerdeña, Chipre, Croacia, Dinamarca, Eslovenia, Estado Español, Finlandia, Francia, Grecia, Holanda, Hungría, Italia, Luxemburgo, Noruega, País Vasco, Polonia, Portugal, Reino Unido, Rumania, Rusia, Serbia, Suecia, Turquía, Ucrania y Suiza. En estos territorios en resistencia, se habilitarán espacios donde podrán encontrarse las miradas y oídos indígenas con las migrantes y las luchas en distintas realidades locales. Habrá tiempo para la palabra, la música, la reflexión y el andar colectivo.

¿Qué reto tenemos? Son varios. Uno es el de reconocerse en las luchas de otras, saberse acompañado múltiple y diverso, vencer las barreras lingüísticas e ideológicas y sobre todo visibilizar las resistencias frente a una política hipócrita de un estado represor disfrazada de democracia. No es fácil, pero es viable, es posible lograr un mundo donde quepan muchos mundos. Y hay esperanzas de unirnos, lograr, terminar y comenzar una nueva etapa, porque es necesario el final y el principio.

ALDDO FLORES, SENDUNGSMACHER

Damals wie heute ist das Radio LoRa dabei. 1994 hat das LoRa den zapatistischen Aufstand in Chiapas begleitet und im Radio übertragen. Auch dieses Mal wird es in verschiedenen Sprachen und aus unterschiedlichen Blickwinkeln über die Karawane berichten. Ob aus der feministischen Perspektive der Radia Redaktion oder aus jener der Migrant_innen aus Abya Yala – bleibt auf dem Laufenden und schaltet euch dazu!



FRISCHER WIND IM LORA

Die Mehrheit im Vorstand und im Verwaltungsrat hat ihre politischen Wurzeln in der 80er-Bewegung. Nun soll die Führung des Radio LoRa an jüngere feministische, politisch aktive, musikinteressierte, interkulturelle und queere Personen weitergegeben werden.

WIE IST DAS LORA STRUKTURIERT?

Radio LoRa besteht aus dem Verein Radio LoRa und der gemeinnützigen Aktiengesellschaft Radio LoRa, deren Aktienmehrheit dem Verein gehört. Die Radio LoRa AG ist für den Betrieb zuständig, während im Verein LoRa alle Sendungsmachenden sowie viele Hörer_innen organisiert sind. Sie definieren partizipativ die strategischen Ziele des Radios.

DAS LORA WILLET EINEN GENERATIONENWECHSEL IN DEN GREMIEN

Der Vereinsvorstand ist Ansprechgremium für die Mitglieder. Er ist ausserdem für politische Vernetzung des LoRa sowie für die Organisation und Durchführung der jährlichen Mitgliederversammlung zuständig. Der Verwaltungsrat ist für die betrieblichen und personalrechtlichen Belange im LoRa verantwortlich. Weiter gibt es die Sendekommission, welche für die Programmgestaltung am Äther zuständig ist. Und die Betriebsgruppe, welche vom Verwaltungsrat angestellt wird, hat den Auftrag, den täglichen Sendebetrieb zu koordinieren. Das Radioprogramm wird von ca. 300 freiwilligen Sendungsmachenden gestaltet.

Durch einen Generationenübergang soll auch die erstarkende ausserparlamentarische Bewegung repräsentiert werden – sei dies die feministische, die Klimagerechtigkeits-, die Anti-Rassismus-Bewegung oder andere antikapitalistische Kämpfe und Organisationen.

Aktivist_innen dieser Bewegungen nehmen sich schon heute aktiv den Äther von Radio LoRa und verbreiten ihre Inhalte über den Sender. Um dem politischen Anspruch des Radio LoRa gerecht zu werden, wünscht sich das LoRa, dass sich vermehrt Personen aus diesen Bewegungen in den Gremien engagieren. Die jetzigen Mitglieder der Gremien führen interessierte Personen gerne ein und stehen auf Wunsch weiterhin beratend zur Verfügung.

Hast du Interesse, dich für Radio LoRa, ein politisches Medienprojekt zu engagieren?

Für mehr Infos melde dich unter vr@lora.ch – und gerne weiter erzählen!

SOMMERPAUSE 2020 Montag 19. Juli bis Sonntag, 22. August

Die regulären Sendungen gehen in die Sommerpause, dafür hört ihr während fünf Wochen Perlen aus dem LoRa-Archiv. Das genaue Programm findet ihr im jeweiligen Tagesprogramm

www.lora.ch/programm/tagesprogram

FAREWELL DJ SCARLETT!

Die feministischen Beats von DJ Scarlett gibt es nur noch bis zur Sommerpause!

DJ Scarlett bereicherte das LoRa seit 2014 einmal im Monat mit einem queer-feministischen Live-Set. Sie verbreitete die Worte von gesellschaftlich unterdrückten Stimmen, wie z.B. Frauen*- oder Trans*Stimmen, aus verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen, Umfeldern und Epochen. Zum Glück hat DJ Scarlett angeboten, bei zukünftigen LoRa-Events hinter die Turntables zu stehen!

HKR SENDUNG VER- ABSCHIEDET SICH NACH JAHRZEHNEN

Egal ob Hitze, Hagel, Nebel oder Regen, selbst bei Sturm ging die HKR (Hrvatski Kulturni Radio) Sendung über den Aether. Das Ziel war stets, den Hörer_innen die Kroatische Kultur und die einzigartige Musik näherzubringen. Seit dem Jahr 2000 wurden im LoRa rund 1000 Stunden Programm ausgestrahlt. Dahinter stecken 7000 Stunden redaktionelle Arbeit und umgerechnet in die analoge Masseinheit wären über 21 km Tonband produziert worden!

**HERZLICHEN DANK FÜR DIESE
LANGJÄHRIGE UND FRUCHTBARE
ZUSAMMENARBEIT!**

TROTAMUNDITOS Spanisch, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 17 Uhr

Trotamunditos ist eine Sendung für Kinder, die sie einlädt, mit ihrer Fantasie zu reisen. Durch das Wissen über unseren Planeten werden Themen wie Toleranz und Gerechtigkeit aufgeworfen.

Trotamunditos es un programa dedicado a los niños, invitándolos a viajar con su imaginación. A través del conocimiento de nuestro planeta, plantea temas como la tolerancia y la equidad.

DE TACÓN ALTO Y HUARACHE Spanisch, Dienstag 9 Uhr

De tacón alto y huarache es un programa con responsabilidad social que transmite y pone sobre la mesa temas de interés propio y conversaciones enfocadas básicamente hacia Abya Yala, tales como: feminismo, defensa por la madre tierra, defensa de los pueblos indígenas, migración, educación, anti-racismo, política, arte, cultura y culturas populares. También hablamos sobre la sociedad incluyente e interseccional, la pederastia, la sexualidad; todas éstas, cuestiones que podrían resultar incómodas, sin embargo, que deben tener resonancia

De tacón alto y huarache ist eine Sendung mit sozialer Verantwortung. Sie bringt Themen und Gespräche auf den Tisch, die sich hauptsächlich auf Abya Yala konzentrieren, wie zum Beispiel: Feminismus, Verteidigung der Mutter Erde, Verteidigung der indigenen Völker, Migration, Bildung, Antirassismus, Politik, Kunst, Kultur und Volkskulturen. Wir sprechen aber auch über die inklusive und intersektionale Gesellschaft, über Päd-erastie, Sexualität – alles Themen, die unbequem sein können, die aber Resonanz haben müssen.